

Neue Vorstöße der Volkspartei gegen die Reichsfinanzpolitik.

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Das Programm der Volkspartei, das am 20. Juni 1929 in der Reichstagskammer der Reichstagskammer der Reichstagskammer...

Das Programm der Volkspartei, das am 20. Juni 1929 in der Reichstagskammer der Reichstagskammer der Reichstagskammer...

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg

Donnerstagsausgabe

Merseburg, den 20. Juni 1929

Nummer 142

Neue Vorstöße der Volkspartei gegen die Reichsfinanzpolitik.

Neues in Kürze.

Aus Berlin verlautet zuverlässig, daß sich im Monat Juni die Steuererläöse sehr spärlich sind, und daß es zu dem erwarteten Mehreingang an die Reichskasse Anfang Juli nicht kommen wird.

Eine Reihe norddeutscher Industrieverbände hat sich in Beschlüssen mit Entschiedenheit gegen eine weitere Erhöhung der Beitr. zur Arbeitslosenversicherung ausgesprochen. Es wird zum Teil auf die schon jetzt bis zu 40 Prozent aller Einnahmen belastenden verschiedenen Steuer- und Abgabenerhöhungen hingewiesen. Eine weitere Erhöhung würde zu weiterer Einkürzung und damit zu weiterer Arbeitslosigkeit führen.

Die Verlegung des Sofortprogramms bis zum Herbst hat nach der Deutschen Volkspartei und den Demokraten auf die Wirtschaftspolitik zum Einfluß veranlaßt. Vertreter der Partei haben dem Finanzminister ihre Dringlichkeitsurteile für schnelle Verlegung des Sofortprogramms dargelegt. Die Entscheidung liegt jetzt wieder bei den Sozialdemokraten.

Der Sachverständigenausschuß für die deutsche Getreideausfuhr hat sich im Prinzip für ein Getreideausfuhrmonopol für Roggen und Weizen entschieden, das auf ein Jahr befristet sein soll. Die Entscheidung erfolgte mit allen Stimmen gegen die dem demokratischen Abgeordneten Döhrer.

Der Rechtsausschuß des Reichstages nahm gestern mit 14 gegen 9 Stimmen den Gesetzentwurf über Verlängerung des Republiklichkeitsgesetzes um drei Jahre an.

Das Pariser „Echo“ erzählt, daß mit Beginn des Herbst-Schuljahres im Saarland 10 französische Privatpatulen die Unterrichtserlaubnis erhalten haben.

Nach einer Meldung des Pariser „Temps“ hat Frankreich in den Staatseink. 22 Millionen Franken einstellt zur Förderung der wirtschaftlichen Beziehungen Frankreichs mit dem Saarland. Die politischen Einblicke dieser Finanzhilfe sind für Deutschland allzu durchsichtig.

Der Pariser „Matin“ meldet aus Luxemburg: Die luxemburgische Staatsregierung hat einen Vorschlag zur Errichtung von Grenzorten auf luxemburgisches Gebiet abgelehnt. Man erwartet im Anschluß an diese Stellungnahme eine politische Debatte in der Kammer. — Jetzt soll das arme Luxemburg auch noch auf Beschäftigung der Arbeitslosen gegen Deutschland verzichten. Müßten die Franzosen eine Anleihe vor Deutschland haben.

Aus Aachen verlautet: In der belgischen Regierungszone wird bekanntgegeben, daß auch die Belgier am Rhein Wälder im August und September abholzen. In ihnen sollen wieder, wie im vorigen Jahre, auch einige Erntungsformationen aus den belgischen Staatsforsten sein. — Von einer baldigen Klärung ist also auch bei den Belgiern nichts zu merken.

Wie die „Vöndener Blätter“ schreiben, hat die Labourregierung den noch von den konservativen Kabinett Baldwin festgesetzten Budgetetat auf hinsichtlich der für Meer und Flotte angeforderten Mittel unverändert angenommen. — Auch MacDonald ist also zunächst für die „Sicherheit“ durch Kanonen und Schiffe.

Der Mailänder „Corriere della Sera“ meldet, die italienische Regierung hat 44 Neubauten für die Küstverteidigung. Unter ihnen befinden sich auch 5 Bombenflugzeuge.

Die „Vöndener Times“ meldet aus Kabul: Ein Aufstand gegen Ghobzibull wurde hier bittig niedergeworfen. Es hat einige 20 Tote gekostet. Der Unmut war augenblicklich durch einen Vorstoß von Seiten der Regierung zurückgedrängt worden.

„Wie will man durch den Winter kommen?“

Im Reichstag wurde gestern — leider unter sehr spärlicher Beteiligung — die Debatte zur Reichsfinanzpolitik fortgesetzt, und brachte besonders bemerkenswerte Ausführungen der Finanzkommissionen der Volkspartei und Abgeordneten des hiesigen Wahlkreises, Dr. Cremer.

Zunächst erklärte der Abg. Dr. Fischer-Blin (Dsm.), daß die Erfüllung des Jahresplans nur möglich sei, wenn eine wirtschaftliche Solidarität aller Völker geschaffen werde. Er forderte entsprechende Fortsetzung der Sparpolitik und Verwendung der Reparationserlöse für Steuererleichterungen.

Abg. Dr. Rademacher (Dsm.) führte den Mißerfolg der Fiskalpolitik an, die das meiste Vertrauen zu unserem sozialistischen Wirtschaftssysteme zurüch. Wie die Erfahrungen bei der Arbeitslosenversicherung gezeigt hätten, sei dieses System zu wirtschaftlichen Reformen außerstande. Auch die Sozialdemokratie erkenne die Unmöglichkeit der Leistungen, die jetzt neu übernommen werden sollen. Sie gebe trotzdem ihre Unterstützung, weil sie eine Abkühlung zwecken würde, daß auch weitere Erhebungen der Löhne und sozialen Leistungen sowie eine weitere Verfristung der Arbeitsetzt nicht möglich sind, eine Einstellung, die der Redner als wirtschaftlichen Landesverrat bezeichnet.

Reformvorschläge der Volkspartei zur Arbeitslosenversicherung.

Die Deutsche Volkspartei beabsichtigt, einen letzten Versuch zu machen, um entgegen dem Beschluß des Kabinetts, das „Sofortprogramm“ auf die Spätkonvention zu verschieben, die beschlossene Erleichterung noch im Juni durchzuführen.

Die Deutsche Volkspartei gibt sich allerdings keinen übertriebenen Hoffnungen hin, daß der Plan gelingen könnte, hält es aber für ihre Pflicht, nichts unversucht an lassen, um der Verschleppung der Reform der Arbeitslosenversicherung energisch entgegenzutreten. Die Mehrheit, die sich im Kabinett für die Verlegung fand, ist letztlich als eine Zufallsmehrheit zu bezeichnen, und das Ergebnis wäre nicht anders ausgefallen, wenn die Deutsche Volkspartei auch mit ihrem zweiten Minister Dr. Stresemann vertreten gewesen wäre. Ganz kam, daß auch ein Zentrumsminister fehlte.

Das Programm:

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat einen Antrag zur Reform der Arbeitslosenversicherung eingebracht. Der Antrag will aus der Versicherungspflicht alle diejenigen ausschalten, bei denen man von einem regelmäßigen, händigen Arbeitsverhältnis nicht sprechen kann, oder bei denen die Kontrolle des Beschäftigungsverhältnisses unmöglich ist.

Zunächst sollen versicherungsfähig werden u. a. Arbeitnehmer, deren regelmäßiges Arbeitsverhältnis nicht erreicht, unter 18 Jahre alt, bis zu 5 v. H. Erwerbseinkünfte und die Seemannsleute.

Soweit hier ein Notstand eintritt, hat die Fiskalpolitik einzugreifen. Ferner will der Antrag diejenigen ausschließen, die selbständig tätig sind oder von der Familie unterhalten werden. Weiter soll der Verfallzustand das Recht erhalten, in besonderen Wiederholungs-fällen die

Blutige Unruhen in Kroatien.

Ueber Wien wird gemeldet: In Südbanien ist eine Zuspätkommen der Truppen eingetreten. In kroatischen Städten, wie Zagreb und Laibach haben gestern Truppen auf demonstrierende Massen gefeuert, wobei es Verwundete gegeben hat. Amtlich werden von Zagreb nur fünf Verletzte gemeldet, doch soll die Zahl eine weit größere sein. Die „Vöndener Times“ bringt einen Brief ihres Sonderkorrespondenten in Belgrad, der von Sturmzeichen in allen nicht von Serben bewohnten Gebietsanteilen Südbanien berichtet. Nicht nur im ehemaligen Montenegro, sondern auch in den kroatensischen Gegenden greife die von Kroaten ausgehende Unabhängigkeitsbewegung Fuß an sich. Man müsse mit schweren Erschütterungen wieder einmal auf der Balkanhalbinsel rechnen. Hauptstich der kroatischen Unabhängigkeitsbewegung seien Pettau und Gili.

Die internationale Bedeutung des großen Nein.

Von Dr. Schiele. Vorstehendes des Landesverbandes Halle-Merseburg der Deutschen Volkspartei. Dem Beschluß des internationalen Parteivorstandes, über die Annahme des neuen Reparationsplanes ein Volksbegehren herbeizuführen, kommt eine so übertragene innen- und außenpolitische Bedeutung zu, daß die nachstehenden Ausführungen ganz besonderes Interesse beanspruchen, zumal sie ganz ungewöhnlich tief in das Dunkel der weltpolitischen, weltwirtschaftlichen und weltrechtlichen Zusammenhänge hineinführen. Die Schriftleitung.

Die Nation soll entscheiden, ob sie die unüberwindliche Tributlast für zwei Generationen auf sich nehmen will. Zum ersten Male also findet sich der Mut, zu einem großen Nein des deutschen Volkes aufzutreten unter Verwendung der verhältnismäßigen Mittel. Ob es gelingt? Ob die Nation aus dem Schicksal der Ohnmacht und der künftigen Not erlöst wird?

Es ist zwar nicht der erste Versuch. Es gibt einen Artikel im Verlaufe der Jahre, der an den Willen des deutschen Volkes schon gerichtet ist: das ist der eine Schmachartikel über die Auslieferung der Oesterreicher und der U-Bootfahrer. Es ist das Verdienst des Freigedankenskapitans Schöber, der damals als Erster das Geschick der Nation aufzusuchen verstand hat. Nicht vergebens. Die Stimme des Volkes wurde stärker und härter. Die damalige Reichsregierung erklärte den Alliierten: Wir müssen kämpfen, wenn ihr damit beharrt.

Der große Unterschied ist: damals Vorbereitung zu einem ohnmächtigen, passiven Widerstand; — diesmal ein Volksbegehren, freies innerhalb des Rahmens der Verfassung. Das Ziel ist die Befreiung des zweiten Schmach-Paragrafen.

Zunächst handelt es sich um die Abrechnung des Jahresplans. In der Deutschen A.M. Zeitung vom 15. Juni findet sich ein bedeutender Artikel eines bekannten Mitgliedes der deutschen Volkspartei, der sich die Forderung der Abschaffung des englischen Weltrechts übernommen hat. Es ist Colonel J. M. Kemworth, derselbe, der vor etwa einem Jahre so lebhaft für das gerichtete Ungarn und gegen die Ungerechtigkeit des Friedens von Trianon Partei ergrieffen hat. In diesem Artikel heißt es:

„In der Frage der Reparationen und der interalliierten Schulden geht die Politik der Arbeiterregierung von dem Grundsatze aus, daß diese Verpflichtungen ein Grund von weltweiten Abkommen getrieben werden sollten. Bis es dazu kommt, werden wir aber unsere Verpflichtungen erfüllen. Solange wir unsere Schulden an Amerika im Interesse abzahlen müssen, werden wir ununterbrochen darauf bestehen müssen, daß auch unsere früheren Verbindungen, die unsere Schuldner sind, an uns ebenfalls weiterzahlen.“

Nun aber ist folgendes aus klar: Für die Alliierten, für England, Frankreich, Belgien, Italien, welche Schuldner der V. St. A. sind, fällt jedes Motiv fort, auf die Befreiung der internationalen Verbindungen zu drängen, wenn sie die Zahl auf Deutschland abgemindert haben, — und Deutschland für die Zahlung der Veranwortung übernommen hat.

Das würde de facto geschehen durch die Annahme des Jahresplans.

Desgleichen stellt für die Politik der V. St. A. — auch wenn sie die Unmöglichkeit dieser internationalen Verbindungen erkannt. — die rechte Veranlassung, in eine Revision ihrer Forderungen einzutreten, keine die Zahlungen der Schuldnerstaaten pünktlich einzußen, dadurch daß Deutschland pünktlich zahlt.

Der Jahresplan also vereinigt und befreit juristisch genommen die internationale Verbindungen. Die Annahme des Jahresplans durch Deutschland ist etwas, was der Politik der Arbeiterregierung internationalen Verbindungen, also dem eigentlichen Ziel der Arbeiterregierung in Engla-

Aus Merseburg.

Der Flaggenstreit um Kinderfest.

Liebesbrief der Telefonistin.

Ich erarische schnell jetzt meine Feder, weil ich in Gedanken wieder mit verlor; Denn ich träume süß von Dir in jeder Nation, Albert, Cäsar, Heinrich, Theodor.

Pfeifer - 2 wie Ludwig -, laß Dich grüßeln! Heute schreit die gold'ne Sonne warm und hell, Darum sende ich Dir einen süßen Katharina, Ulrich, Samuel, Theodor!

Heute abend dann beim Monatsheine Treffen mit uns beide heimlich vor dem Tor, Und ich presse Dich gegen meine reime Berla, Richard, Ulrich, Samuel, Theodor!

Wenn Du fern bist meinem treuen Herzen, Fühl ich erst lo abgrundtief, was Du mir bist - Fühl ich, daß die Liebe voller Schmerzen Boller Duell, Ulrich, Albert, Ludwig ih!

Wunder doch die Stunden zu Sekunden! Glaube mir, lo liebt ich noch nie zuvor! Ohw - 2 wie Emil -, bleib ich Dir verbum!

Deine treue Ida - 3 wie Hilbert! P u d.

Der Etat der Stadt Merseburg genehmigt.

Wie wir erfahren, hat der Bezirksausschuß den Etat der Stadt Merseburg für das Rechnungsjahr 1929 (1. April 1929 bis 31. März 1930) genehmigt.

Personalveränderungen bei der Regierung.

Befördert zu Regierungsräten die Regierungsräte Hagemann und Böhmer. Ernannt zum Regierungsrat unter gleichzeitiger Abreise an die Regierung in Frankfurt a. d. O. Regierungsrat Ortmann. - An die hiesige Regierung unter gleichzeitiger Ernennung zum Regierungsrat verlegt der Kreis-Beauftragte Wilhelm in Wiesbaden.

Personalien der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.

Zu Oberleitern befördert wurden die Kreisräte Schmidt, Fischer und Schreiber.

Zum Kinderfest.

Don Mittag ab ruht der Betrieb. Um die Beteiligung der Eltern am Kinderfest zu ermöglichen, richten wir an alle Arbeitgeber der Stadt und der Umgebung die Bitte, die Betriebe, soweit wie möglich, am Kinderfesttage (24. 6. 29) von Mittag ab zu schließen.

Kinderfest im Eigenheim am 28. Juli.

Das „Eigenheim“-Kinderfest wird in diesem Jahre am 28. Juli stattfinden. Zu diesem Zwecke sind bei den Benutzern der Eigenheim-Siedlung Formulare über die Teilnahme verteilt worden. Wie üblich, wird das Kinderfest zu einem großen Familienfest, bei dem die Farben der Pflänzchen keine Rolle spielen, ausgeschaltet.

Öffentliche Steuer- und Schulgeldmahnung.

Die bis einschließig Juni 1929 fälligen Grundsteuer und Schulgelder, sowie Gewerbesteuer und Grundsteuer für das 1. Vierteljahr 1929 sind nunmehr innerhalb 3 Tagen zu zahlen. Nach dieser Zeit erfolgt kostenpflichtige Beitreibung.

Neue Straßennamen.

Im Eigenheimen mit dem Herrn Polizeipräsidenten in Weißenfels werden folgende Straßennamen, welche den benachbarten Straßennamen entsprechen, beschlossen: „Reinholdstraße“, „Friedrichstraße“, „Walterstraße“.

Haus Sachwert.

Der große Umbau in der Unterallenberg. Im Mai des vorigen Jahres wurde mit dem Umbau des Wohngebäudes Unterallenberg 18 begonnen. Erst vor einigen Tagen konnten die Arbeiten fallen. Das Haus wurde für das „Sachwert“- (Schäffische Eigenheimbedarf- und Maschinenfabrik) fast vollständig umgebaut, wesentlich erweitert, und nach neuesten Grundsätzen eingerichtet. Das Haus, dessen Grundfläche in der Unterallenberg fast sensationell wirt, wird Büro und Wohnzwecken dienen. Im Erdgeschoss sind 10 Büroräume eingerichtet, die übrigen Stockwerke sind in 8 Wohnräume aufgeteilt. Die Wohnungen dürften in der Hauptlage für die Beamten des Sachwertes bestimmt sein. Das Haus hat zwei breite Treppen, die zu einem großen Hof führen, in dem eine Garage neu erstellt worden ist, über der eine Wohnung des Chauffeurs liegt. Das Haus wird in absehbarer Zeit seinem Zwecke übergeben werden können. Der Unterallenberg geleitet es zur Herde.

Stellungnahme der nationalen Arbeiterkammer.

Der Deutschnationale Arbeiterbund hielt am Mittwochabend im Vereinsheim am Gändl eine Versammlung ab, zu der auch Vertreter der Deutschnationalen Volkspartei, des Stahlbundes und der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei und der Arbeitergruppe eingeladen waren. Im Mittelpunkt des Abends stand der Flaggenstreit um das Kinderfest.

Der Herr Direktor hielt die Anwesenden herzlich willkommen. Im seinen kurzen Ausführungen erinnerte er zunächst an die Forderung der Sozialdemokratie und die Forderung des Magistrats in dieser Angelegenheit, die in nationalen Kreisen Merseburgs hartes Streben hervorgerufen hatte.

Herr Direktor hat die Forderung über die Entwicklung des Konfliktes ein längeres Referat. Er stellte voran, daß gerade diese neue Wendung in den inneren Verhältnissen der Stadt ganz charakteristisch für deutsche Kleinmitten sei. Im Hand von Verhandlungsangelegenheiten ist er darauf eingegangen, daß der Standpunkt ein und betonte, daß der Standpunkt des Magistrats nicht ganz verständlich sei. Er behauptete aber zugleich sehr hart, daß aus Kreisen des geschäftlichen Mittelstandes, der doch belohnt ist am Kinderfest, ein solches Verhalten nicht billiger Widerstand bemerkbar geworden ist.

Er regte an, in Anbetracht der kritischen Situation einen Beschluß der Arbeiterkammer herbeizuführen, der die Meinung der nationalen Arbeiterkammer klar herausstellt. Herr Direktor erinnerte allerdings in diesem Zusammenhang an die Beschlüsse der Arbeiterkammer, die dahin zielt, daß bei jeder Veranstaltung...

Aus der Werkstatt eines Merseburger Holzbildhauers.

Tausende von Besuchern des Merseburger Doms haben schon bewundernd vor den Dolmetschern zu beiden Seiten des Posaltars gestanden. In die hiesigen Werkstätten ein und betonte, daß der Standpunkt des Magistrats nicht ganz verständlich sei. Er behauptete aber zugleich sehr hart, daß aus Kreisen des geschäftlichen Mittelstandes, der doch belohnt ist am Kinderfest, ein solches Verhalten nicht billiger Widerstand bemerkbar geworden ist.

Teufende von Besuchern des Merseburger Doms haben schon bewundernd vor den Dolmetschern zu beiden Seiten des Posaltars gestanden. In die hiesigen Werkstätten ein und betonte, daß der Standpunkt des Magistrats nicht ganz verständlich sei. Er behauptete aber zugleich sehr hart, daß aus Kreisen des geschäftlichen Mittelstandes, der doch belohnt ist am Kinderfest, ein solches Verhalten nicht billiger Widerstand bemerkbar geworden ist.

Teufende von Besuchern des Merseburger Doms haben schon bewundernd vor den Dolmetschern zu beiden Seiten des Posaltars gestanden. In die hiesigen Werkstätten ein und betonte, daß der Standpunkt des Magistrats nicht ganz verständlich sei. Er behauptete aber zugleich sehr hart, daß aus Kreisen des geschäftlichen Mittelstandes, der doch belohnt ist am Kinderfest, ein solches Verhalten nicht billiger Widerstand bemerkbar geworden ist.

Teufende von Besuchern des Merseburger Doms haben schon bewundernd vor den Dolmetschern zu beiden Seiten des Posaltars gestanden. In die hiesigen Werkstätten ein und betonte, daß der Standpunkt des Magistrats nicht ganz verständlich sei. Er behauptete aber zugleich sehr hart, daß aus Kreisen des geschäftlichen Mittelstandes, der doch belohnt ist am Kinderfest, ein solches Verhalten nicht billiger Widerstand bemerkbar geworden ist.

Teufende von Besuchern des Merseburger Doms haben schon bewundernd vor den Dolmetschern zu beiden Seiten des Posaltars gestanden. In die hiesigen Werkstätten ein und betonte, daß der Standpunkt des Magistrats nicht ganz verständlich sei. Er behauptete aber zugleich sehr hart, daß aus Kreisen des geschäftlichen Mittelstandes, der doch belohnt ist am Kinderfest, ein solches Verhalten nicht billiger Widerstand bemerkbar geworden ist.

Teufende von Besuchern des Merseburger Doms haben schon bewundernd vor den Dolmetschern zu beiden Seiten des Posaltars gestanden. In die hiesigen Werkstätten ein und betonte, daß der Standpunkt des Magistrats nicht ganz verständlich sei. Er behauptete aber zugleich sehr hart, daß aus Kreisen des geschäftlichen Mittelstandes, der doch belohnt ist am Kinderfest, ein solches Verhalten nicht billiger Widerstand bemerkbar geworden ist.

Teufende von Besuchern des Merseburger Doms haben schon bewundernd vor den Dolmetschern zu beiden Seiten des Posaltars gestanden. In die hiesigen Werkstätten ein und betonte, daß der Standpunkt des Magistrats nicht ganz verständlich sei. Er behauptete aber zugleich sehr hart, daß aus Kreisen des geschäftlichen Mittelstandes, der doch belohnt ist am Kinderfest, ein solches Verhalten nicht billiger Widerstand bemerkbar geworden ist.

Teufende von Besuchern des Merseburger Doms haben schon bewundernd vor den Dolmetschern zu beiden Seiten des Posaltars gestanden. In die hiesigen Werkstätten ein und betonte, daß der Standpunkt des Magistrats nicht ganz verständlich sei. Er behauptete aber zugleich sehr hart, daß aus Kreisen des geschäftlichen Mittelstandes, der doch belohnt ist am Kinderfest, ein solches Verhalten nicht billiger Widerstand bemerkbar geworden ist.

Teufende von Besuchern des Merseburger Doms haben schon bewundernd vor den Dolmetschern zu beiden Seiten des Posaltars gestanden. In die hiesigen Werkstätten ein und betonte, daß der Standpunkt des Magistrats nicht ganz verständlich sei. Er behauptete aber zugleich sehr hart, daß aus Kreisen des geschäftlichen Mittelstandes, der doch belohnt ist am Kinderfest, ein solches Verhalten nicht billiger Widerstand bemerkbar geworden ist.

Teufende von Besuchern des Merseburger Doms haben schon bewundernd vor den Dolmetschern zu beiden Seiten des Posaltars gestanden. In die hiesigen Werkstätten ein und betonte, daß der Standpunkt des Magistrats nicht ganz verständlich sei. Er behauptete aber zugleich sehr hart, daß aus Kreisen des geschäftlichen Mittelstandes, der doch belohnt ist am Kinderfest, ein solches Verhalten nicht billiger Widerstand bemerkbar geworden ist.

Teufende von Besuchern des Merseburger Doms haben schon bewundernd vor den Dolmetschern zu beiden Seiten des Posaltars gestanden. In die hiesigen Werkstätten ein und betonte, daß der Standpunkt des Magistrats nicht ganz verständlich sei. Er behauptete aber zugleich sehr hart, daß aus Kreisen des geschäftlichen Mittelstandes, der doch belohnt ist am Kinderfest, ein solches Verhalten nicht billiger Widerstand bemerkbar geworden ist.

die den gleichen Charakter wie unser Kinderfest.

die den gleichen Charakter wie unser Kinderfest. Andersfalls sei die Möglichkeit vorhanden, daß der betreffende Tag von der Schulpflichtbehörde nicht freigegeben wird. Herr Direktor fand es merkwürdig, daß der Flaggenstreit nicht vor das Stadtparlament gebracht worden ist. Vielleicht hätte sich doch eine andere Lösung gefunden.

Aus der lebhaften Aussprache heraus wurde die Frage aufgeworfen, ob nicht der Elternrat diejenige Stelle sei, die ein Wort mitzureden hätte. Eine definitive Antwort, warum dies nicht geschehen ist, konnte allerdings nicht gegeben werden. - Es kam weiter die Raubheit nationaler Kreise zur Sprache, die jeden Widerstand gegen linke Reaktionen unmöglich mache.

Herr Direktor machte den Vorschlag, beim Magistrat Schritte zu unternehmen, die dahin gehen, daß von unbefleckter Seite keine Forderungen gestellt werden dürfen und die Folgezeit Anweisung bekommt, Überreitungen unmöglich zu verfolgen.

Schließlich beschloß die Versammlung, in der Wege durch ein Mitglied der Meinung der nationalen Arbeiterkammer herauszutragen und mit einem entsprechenden Auftrag zu verbinden, des weiteren aber die Kinder, soweit es die Kinder der Angehörigen nationaler Verbände betrifft.

Ein anderes Bild: Vor ihm liegt die Gedächtnistafel.

Ein anderes Bild: Vor ihm liegt die Gedächtnistafel. die der Männer-Turn-Verein seinen geliebten Brüdern gewidmet. Auch hier fehlte Bescheidenheit in der beiden der Tapferen, denn aber seiner phantastischen Seele kommen die Briefe und Gesandlungen des eigenen Volkes von der Westfront entgegen. Für jeden Namen, dessen Träger ihm zumißel kommt, war hat er dem geschiedenen Ehrentafel Vererbung begehrt. Die Ehrentafel wird durch ihre künstlerische Vollendung bei den Nachkommen nicht nur Erinnerung an einigere Vereinsmitglieder erwecken, sondern auch die Erinnerung der Nachkommen, die sich zur Nachfolge und gegebenenfalls zur Aufopferung auslösen, ganz so, wie es Meier Kampf gelohnt und geschaffen hat.

Ein anderes Bild: Vor ihm liegt die Gedächtnistafel. die der Männer-Turn-Verein seinen geliebten Brüdern gewidmet. Auch hier fehlte Bescheidenheit in der beiden der Tapferen, denn aber seiner phantastischen Seele kommen die Briefe und Gesandlungen des eigenen Volkes von der Westfront entgegen. Für jeden Namen, dessen Träger ihm zumißel kommt, war hat er dem geschiedenen Ehrentafel Vererbung begehrt. Die Ehrentafel wird durch ihre künstlerische Vollendung bei den Nachkommen nicht nur Erinnerung an einigere Vereinsmitglieder erwecken, sondern auch die Erinnerung der Nachkommen, die sich zur Nachfolge und gegebenenfalls zur Aufopferung auslösen, ganz so, wie es Meier Kampf gelohnt und geschaffen hat.

Ein anderes Bild: Vor ihm liegt die Gedächtnistafel. die der Männer-Turn-Verein seinen geliebten Brüdern gewidmet. Auch hier fehlte Bescheidenheit in der beiden der Tapferen, denn aber seiner phantastischen Seele kommen die Briefe und Gesandlungen des eigenen Volkes von der Westfront entgegen. Für jeden Namen, dessen Träger ihm zumißel kommt, war hat er dem geschiedenen Ehrentafel Vererbung begehrt. Die Ehrentafel wird durch ihre künstlerische Vollendung bei den Nachkommen nicht nur Erinnerung an einigere Vereinsmitglieder erwecken, sondern auch die Erinnerung der Nachkommen, die sich zur Nachfolge und gegebenenfalls zur Aufopferung auslösen, ganz so, wie es Meier Kampf gelohnt und geschaffen hat.

Ein anderes Bild: Vor ihm liegt die Gedächtnistafel. die der Männer-Turn-Verein seinen geliebten Brüdern gewidmet. Auch hier fehlte Bescheidenheit in der beiden der Tapferen, denn aber seiner phantastischen Seele kommen die Briefe und Gesandlungen des eigenen Volkes von der Westfront entgegen. Für jeden Namen, dessen Träger ihm zumißel kommt, war hat er dem geschiedenen Ehrentafel Vererbung begehrt. Die Ehrentafel wird durch ihre künstlerische Vollendung bei den Nachkommen nicht nur Erinnerung an einigere Vereinsmitglieder erwecken, sondern auch die Erinnerung der Nachkommen, die sich zur Nachfolge und gegebenenfalls zur Aufopferung auslösen, ganz so, wie es Meier Kampf gelohnt und geschaffen hat.

Ein anderes Bild: Vor ihm liegt die Gedächtnistafel. die der Männer-Turn-Verein seinen geliebten Brüdern gewidmet. Auch hier fehlte Bescheidenheit in der beiden der Tapferen, denn aber seiner phantastischen Seele kommen die Briefe und Gesandlungen des eigenen Volkes von der Westfront entgegen. Für jeden Namen, dessen Träger ihm zumißel kommt, war hat er dem geschiedenen Ehrentafel Vererbung begehrt. Die Ehrentafel wird durch ihre künstlerische Vollendung bei den Nachkommen nicht nur Erinnerung an einigere Vereinsmitglieder erwecken, sondern auch die Erinnerung der Nachkommen, die sich zur Nachfolge und gegebenenfalls zur Aufopferung auslösen, ganz so, wie es Meier Kampf gelohnt und geschaffen hat.

Ein anderes Bild: Vor ihm liegt die Gedächtnistafel. die der Männer-Turn-Verein seinen geliebten Brüdern gewidmet. Auch hier fehlte Bescheidenheit in der beiden der Tapferen, denn aber seiner phantastischen Seele kommen die Briefe und Gesandlungen des eigenen Volkes von der Westfront entgegen. Für jeden Namen, dessen Träger ihm zumißel kommt, war hat er dem geschiedenen Ehrentafel Vererbung begehrt. Die Ehrentafel wird durch ihre künstlerische Vollendung bei den Nachkommen nicht nur Erinnerung an einigere Vereinsmitglieder erwecken, sondern auch die Erinnerung der Nachkommen, die sich zur Nachfolge und gegebenenfalls zur Aufopferung auslösen, ganz so, wie es Meier Kampf gelohnt und geschaffen hat.

Ein anderes Bild: Vor ihm liegt die Gedächtnistafel. die der Männer-Turn-Verein seinen geliebten Brüdern gewidmet. Auch hier fehlte Bescheidenheit in der beiden der Tapferen, denn aber seiner phantastischen Seele kommen die Briefe und Gesandlungen des eigenen Volkes von der Westfront entgegen. Für jeden Namen, dessen Träger ihm zumißel kommt, war hat er dem geschiedenen Ehrentafel Vererbung begehrt. Die Ehrentafel wird durch ihre künstlerische Vollendung bei den Nachkommen nicht nur Erinnerung an einigere Vereinsmitglieder erwecken, sondern auch die Erinnerung der Nachkommen, die sich zur Nachfolge und gegebenenfalls zur Aufopferung auslösen, ganz so, wie es Meier Kampf gelohnt und geschaffen hat.

Ein anderes Bild: Vor ihm liegt die Gedächtnistafel. die der Männer-Turn-Verein seinen geliebten Brüdern gewidmet. Auch hier fehlte Bescheidenheit in der beiden der Tapferen, denn aber seiner phantastischen Seele kommen die Briefe und Gesandlungen des eigenen Volkes von der Westfront entgegen. Für jeden Namen, dessen Träger ihm zumißel kommt, war hat er dem geschiedenen Ehrentafel Vererbung begehrt. Die Ehrentafel wird durch ihre künstlerische Vollendung bei den Nachkommen nicht nur Erinnerung an einigere Vereinsmitglieder erwecken, sondern auch die Erinnerung der Nachkommen, die sich zur Nachfolge und gegebenenfalls zur Aufopferung auslösen, ganz so, wie es Meier Kampf gelohnt und geschaffen hat.

Ein anderes Bild: Vor ihm liegt die Gedächtnistafel. die der Männer-Turn-Verein seinen geliebten Brüdern gewidmet. Auch hier fehlte Bescheidenheit in der beiden der Tapferen, denn aber seiner phantastischen Seele kommen die Briefe und Gesandlungen des eigenen Volkes von der Westfront entgegen. Für jeden Namen, dessen Träger ihm zumißel kommt, war hat er dem geschiedenen Ehrentafel Vererbung begehrt. Die Ehrentafel wird durch ihre künstlerische Vollendung bei den Nachkommen nicht nur Erinnerung an einigere Vereinsmitglieder erwecken, sondern auch die Erinnerung der Nachkommen, die sich zur Nachfolge und gegebenenfalls zur Aufopferung auslösen, ganz so, wie es Meier Kampf gelohnt und geschaffen hat.

Ein anderes Bild: Vor ihm liegt die Gedächtnistafel. die der Männer-Turn-Verein seinen geliebten Brüdern gewidmet. Auch hier fehlte Bescheidenheit in der beiden der Tapferen, denn aber seiner phantastischen Seele kommen die Briefe und Gesandlungen des eigenen Volkes von der Westfront entgegen. Für jeden Namen, dessen Träger ihm zumißel kommt, war hat er dem geschiedenen Ehrentafel Vererbung begehrt. Die Ehrentafel wird durch ihre künstlerische Vollendung bei den Nachkommen nicht nur Erinnerung an einigere Vereinsmitglieder erwecken, sondern auch die Erinnerung der Nachkommen, die sich zur Nachfolge und gegebenenfalls zur Aufopferung auslösen, ganz so, wie es Meier Kampf gelohnt und geschaffen hat.

Ein anderes Bild: Vor ihm liegt die Gedächtnistafel. die der Männer-Turn-Verein seinen geliebten Brüdern gewidmet. Auch hier fehlte Bescheidenheit in der beiden der Tapferen, denn aber seiner phantastischen Seele kommen die Briefe und Gesandlungen des eigenen Volkes von der Westfront entgegen. Für jeden Namen, dessen Träger ihm zumißel kommt, war hat er dem geschiedenen Ehrentafel Vererbung begehrt. Die Ehrentafel wird durch ihre künstlerische Vollendung bei den Nachkommen nicht nur Erinnerung an einigere Vereinsmitglieder erwecken, sondern auch die Erinnerung der Nachkommen, die sich zur Nachfolge und gegebenenfalls zur Aufopferung auslösen, ganz so, wie es Meier Kampf gelohnt und geschaffen hat.

verwehrt. Man hat sich nun an unabhängige Stelle entschieden, einen neuen Beschäftigten zu lassen, der ebenso wie der alte, aus Holz hergestellt wird und den künstlerischen Gesamteindruck des Brunnens nicht beeinträchtigt.

Erneuerungsbearbeiten.

Infolge Erneuerungsbearbeiten im Sockraum des Hauptportals des Schlosses ist der Durchgang für einige Zeit an dieser Stelle gesperrt worden. Die angebrachten Schilder weisen darauf hin, daß als Zugang zu den Gebäuderäumen der Regierung der Turmeingang vor der Durchfahrt zum Schlosshof, im Hofe des Hofschloßes benutzt werden soll.

Raubvögel unter Schuß.

Wie der amtliche Preussische Preisbesitzer mitteilt, haben der preussische Minister für Reichs- und Provinzialverwaltung und der Landwirtschaftsminister auf Grund des Feld- und Forstpolizeigesetzes für den Umfang des preussischen Staatsgebietes eine Anordnung getroffen, auf Grund deren es verboten ist, Raubvögel für den Abschuss oder Fang von Raubvögeln auszusuchen, auszusuchen oder in Empfang zu nehmen. Die Regierungspräsidenten sind ermächtigt worden, für den Bereich ihres Bezirkes in besonderen Fällen Ausnahmen von den Vorschriften zuzulassen. Diese Ausnahmen sollen in der Regel nicht länger als ein Jahr, unbefristet für für Raubvögel bestehenden Schutzzeiten, gelten und können von der Erfüllung bestimmter Voraussetzungen, auch bei Befreiung der Ausführenden, abhängig gemacht werden.

Soweit Ausnahmen zugelassen sind, dürfen Raubvögel für den Abschuss von Raubvögeln lediglich nach Vorlegung der amtlichen Ausweise über die erfolgte Prüfung der Belegstücke angefordert, ausgehändigt oder in Empfang genommen werden. Die zuständigen Regierungspräsidenten werden ersucht, die amtliche Prüfung vorzunehmen und den Ausweise auszustellen hat. - Der dieser Verordnung oder daraufhin ergehenden Anordnungen amterbehandelt, wird nach § 30 des Feld- und Forstpolizeigesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft, soweit nicht härtere Strafbestimmungen anzuwenden sind.

28. Provinzialverbandstag der Gastwirte.

Der 28. Provinzialverbandstag der Gastwirte der Provinz Sachsen, der vom 10. bis 12. Juni in Schönebeck stattfand, brachte eine Reihe von inhaltreichen Verhandlungen und geschäftlichen Beschlüssen. Der Verbandstag vereinigte eine große Anzahl der Gastwirte der Provinz Sachsen. Der Sonntag brachte eine Sitzung des Provinzialverbandes und eine Versammlung der Delegierten. Die Haupttagung fand am Dienstag, 11. Juni, in Schönebeck statt, wo neben der Erledigung einer Anzahl allgemeiner organisatorischer und wirtschaftlicher Tagesfragen, ein Vortrag vom Vizepräsidenten des Deutschen Gastwirtsverbandes, H. H. H. über die Lage und Probleme des deutschen Gastwirtsverbandes gehalten wurde. Der Abend brachte eine sehr interessante Teilnahme an einer Opernvorführung mit Musik auf der Höhe und vereinigte sie am Abend zu einem gemühten Beisammensein.

Wie wir aus hiesigen Gastwirtsreisen hören, ist damit zu rechnen, daß in einem der nächsten Jahre diese bedeutsame Tagung in Merseburger Mauer stattfinden wird, vorausgesetzt zusammen mit dem 50-jährigen Bestehen des hiesigen Gastwirtsvereins.

Ueberlieferungen im Haushaltplan.

Ein großer Teil der Ueberlieferungen der Anfänge des Haushaltsplans für das Rechnungsjahr 1927 ist bereits durch Gemeindefürsorge genehmigt worden. Da das Rechnungsjahr 1927 mit einem Jahresüberschuss von 2088,50 Mk. abgeschlossen hat, auf der die außerordentliche Rechnung 1929 übernommen ist und dort zur weiteren Verwendung zur Verfügung steht, bedarf es zur Deckung der Ueberlieferungen keinerlei besonderen Mittel mehr. Es handelt sich um einen formalen Akt, der, wie seit Jahren, nach Abschluß der Jahresrechnung erledigt wird zwecks Erledigung der Rechnungslegung, und nicht erst gelegentlich der Rechnungslegung selbst.

Durch Beschluß der Räte des Schwereverfalls vom 13. Dezember 1927 ist die endgültige Einführung der Maßregeln zur Bekämpfung der Ruhr im Besonderen bei Ueberlieferungen bestimmter Haushaltsplanansätze für das Jahr 1927 und für die Zukunft endgültig in Kraft getreten.

Im übrigen wird bemerkt, daß die Angelegenheit der einzelnen Beschlüsse formaler Deputations von einzelnen Vereinen und gemeinlich ist, ebenso, wie auch der Magistrat seine Genehmigung auf Grund des Protokollens der Deputationsausgesprochen hat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683220919290620-10/fragment/page=0003



„An den Magistrat.“

Anschriften bei Schreiben an die Stadt. Es wird wiederholt gebeten, Schreiben an die Stadt und ihre Dienststellen nicht an einzelne Beamte, sondern, je nach Lage des Falles, nur „An den Magistrat.“

Alle Schreiben in dienstlichen Sachen müssen durch die städtische Briefzentrale im Rathaus am Markt gehen, so daß die Lieberung an einzelne Beamte nur „Zustellung“ und Mehrarbeit bedeutet, außerdem der Nachweis über den amtlichen Eingang der Schriftstücke erschwert wird.

Zur Merseburger Profestkundgebung gegen die Kriegsschuldfrage

Unter Vorsitz von Bürgermeister Dr. Mosbach fand am Mittwoch im Rathaus eine Besprechung des Ausschusses statt, der für die von den Merseburger Vereinen zur Aufklärung der Profestaktion gewollt worden ist.

Die anderen Vorkläufe, die Veranstaltung auf dem Marktplatz, Platzanstoß oder in der Mädchenschule abzuhalten, wurden nach eingehendem Für und Wider abgelehnt. Der Vortrag hat freundlicherweise Herr Superintendent Stamm übernommen.

Der mersebaue Rathshausum.

Der Magistrat hat der Stadtverordnetenversammlung folgende Beschlüsse zur Ausführung vorgelegt: Die für die Veranlassung und Zerschlagung erneuerung im Rathaus einzuwendende Mittelkosten von 8.914,42 RM.

Wettervorhersage.

Von Frankreich hat sich eine schmale Tiefdruckrinne nach Nordosten vorgeschoben. Sie hat in der Gegend von Hannover und später in Magdeburg höhere Bewölkung verursacht.

Die Wankeltrage ist fertig.

Im Mittwoch ist endlich die Wankeltrage vollendet worden. Aber natürlich nur der Jahreswagen fertig gemacht worden. Die Bürgerliche folgen in nächster Zeit, denn erst müssen die Bauarbeiten einermäßig fortgeschritten sein.

Wirkungen des Winters.

Selt Montag arbeitet die Merseburger Bevölkerung richtig an der Wankeltrage. Sie hat damit beschäftigt aus den jetzt frischen grünen Blättern die erfornten Äste und Kronen auszuscheiden.

Vom Kartoffeltrebs und von Hunden, die auf den Feldern erschossen werden.

Von der Generalversammlung der Separationsinteressenten der Jahr Merseburg.

Nach längerem Warten auf weiteren Zufluß von Interessenten und Gästen eröffnete am Montag im „Saal“ der Volkshalle die vorbereitende Versammlung der Separationsinteressenten.

Für den verhinderten Direktor Helm von der Landratschaftlichen Winterhilfe in Merseburg hat Herr Vorsitzender Herr Kuntze in Lebensgröße die Beschlüsse der getragenen Vortrag übernommen.

Streifenkrankheiten.

Streifenkrankheit. Der Witz wird übertragen durch Saatgut, Weizenlaubbrand, die Darmwurzlerbeize ist mit großer Vorsicht zu gebrauchen.

Kartoffelkrankheiten.

Schwarzbeinflechte. Der Witz wird nicht durch den Samen übertragen, sondern durch die Blätter. Kartoffelkrankheit. Herricht ist der Witz an den Blättern, nicht aber an den Knollen.

Bekanntes Referendarexamen.

Der Sohn des Herrn Referendar- und Baumeisters Meißner hat sein Referendarexamen bestanden.

Bereine, Veranstaltungen usw.

„Schützlingstag“. „Hilf' dange Tage“ sowie ein gutes Programm. „Hilf' dange Tage“ am Donnerstag und Mittwoch gehalten.

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-weiß-rot.

Adrian-Lutz Kund. Donnerstag, 20. Juni, umfänglich 20 Uhr, bei Wille, Weinbuden. Weidenschaftige Tagesordnung. Ergeben aller Kameradinnen in Pflicht.

Aus der Umgebung.

Kohlenstaub-Explosion.

Reumarkt. In der Stempelanstaltung der Fabrik II der Gemerschaft Leinhardt, entstand gegen 10 Uhr vormittags eine Kohlenstaubexplosion, bei der ein Mann leicht und ein Mann etwas erdiger verletzt wurde.

Mit Rücksicht auf die ungeheure Gefahr mit enormen Schäden bestehen gegen den Kartoffeltrebs

Sehr strenge Polizeiverordnungen. Samtliche mit Kartoffeln besetzten Flächen unterliegen der staatlichen Kontrolle. Es liegt im allgemeinen Interesse und ist daher von jedem nach allen Richtungen zu unterziehen.

Im Merseburger Kreis

hat sich der Kartoffeltrebs im Jahre 1928 ausgebreitet, und zwar in Gutsdorf bei Scharfshausen in der Gegend von Merseburg.

Der Vortrag hat lebhaftes Interesse und wurde ergänzt und erläutert durch umgehende Präparate und Abbildungen.

21.5 Uhr trat die Versammlung in die eigentliche Verhandlung ein.

Als Folge wurde darüber gefaßt, daß die Babener von erschossenen Hunden in der für zum Stand unberichtigten, was auch die Gesundheit gefährdet.

Freihofshändler.

Frankleben. Auf dem nach Frankleben verlegten Hundehof befindet sich auch ein Kindergrab des Grubenarbeiters H., geschnitten mit einem Stein mit einer Kinderfigur.

Der B.D.M. im Geiseltal.

Reumarkt. Mit Freude konnte in diesem Jahre festgestellt werden, daß der jährlich einmal stattfindende Reumarkt auch hier an dem letzten Tage sich mehr als mehr zahlreich abspielte.

Haltet Straßen rein!

Aus dem Ertrakt für Straßenreinigung. Großhanna. Die Anwohner sind verpflichtet, die Straßen zu reinigen.

Goldene Hochzeit.

Großhanna. Der Steiger a. D. Wilhelm Siegel und seine Ehefrau Wilhelmine Siegel, geb. Pfister, feierten kürzlich in feierlicher Form die 50. Hochzeit.

Rascher Tod.

Großhanna. Der 20-jährige Berliner Josef Wilder wurde am Dienstag in der Mühlgrube auf seiner Arbeit tödlich verunglückt.

Selbstmordversuch am Grabe der Mutter.

Reumarkt. Der Sattler Fritz H., der in einer Werkstatt in Giesleben tätig ist, wollte am Sonntag, dem 16. d. M., zu Besuch bei seinen Eltern in Reumarkt.

Jur Elfen haben das Zuchtwortrecht.

Großhanna. Das Kind hat die Hausbesitzer H. aus Großhanna vor Gericht lassen. Die Kinder des H. waren von anderen Kindern des Hofes geschlagen und beschimpft worden.

München. (Silberne Hochzeit.)

Monta. feiert der Bierpächter Otto K. in dem Kreise seiner Familie das Fest der silbernen Hochzeit.

Maffer ungehindert ablaufen kann und zumal auf den ungepflasterten Siedlungsstraßen jede Verunreinigung und dadurch bedingte Verschmutzung der Gassen zu vermeiden. Es liegt im Interesse jedes einzelnen, dieses Erfordernis pünktlich einzuhalten im Hinblick auf die erhebliche Sauberkeit der Straßen und zur Vermeidung von eint. Strafen.

470 M. für die Kirchen. Großhanna. Die Kirchenverwaltung in der Merseburger Straße erbat rund 470 M., eine für die Gemeindefälle erhebliche hohe Summe in Anbetracht der Ausfälle, die andere Gemeinden bei der Kirchenverpachtung erleben.

Goldene Hochzeit.

Großhanna. Der Steiger a. D. Wilhelm Siegel und seine Ehefrau Wilhelmine Siegel, geb. Pfister, feierten kürzlich in feierlicher Form die 50. Hochzeit.

Rascher Tod.

Großhanna. Der 20-jährige Berliner Josef Wilder wurde am Dienstag in der Mühlgrube auf seiner Arbeit tödlich verunglückt.

Freihofshändler.

Frankleben. Auf dem nach Frankleben verlegten Hundehof befindet sich auch ein Kindergrab des Grubenarbeiters H., geschnitten mit einem Stein mit einer Kinderfigur.

Selbstmordversuch am Grabe der Mutter.

Reumarkt. Der Sattler Fritz H., der in einer Werkstatt in Giesleben tätig ist, wollte am Sonntag, dem 16. d. M., zu Besuch bei seinen Eltern in Reumarkt.

Jur Elfen haben das Zuchtwortrecht.

Großhanna. Das Kind hat die Hausbesitzer H. aus Großhanna vor Gericht lassen. Die Kinder des H. waren von anderen Kindern des Hofes geschlagen und beschimpft worden.

München. (Silberne Hochzeit.)

Monta. feiert der Bierpächter Otto K. in dem Kreise seiner Familie das Fest der silbernen Hochzeit.

München. (Zinkverpachtung.)

Reumarkt. Die Zinkverpachtung ist 1924 als Nachfolge des Amtsrichters Knorr hier tätig worden, ist zum 1. Juli nach Halle a. S. verlegt worden.

München. (Zinkverpachtung.)

Reumarkt. Die Zinkverpachtung ist 1924 als Nachfolge des Amtsrichters Knorr hier tätig worden, ist zum 1. Juli nach Halle a. S. verlegt worden.

Um die Hälfte billiger.

Remsdorf. Bei der Kirchengemeinschaft wurde der Kaufmann Hermann Weibele...

375 Jahre Klosterschule Kofleben.

Kofleben. Zu einer erhabenen Feier gestattete sich die Verwaltung der Klosterschule...

Inhaltsverzeichnis

Erbdiministrator v. Siegel (Wittenberg) hielt die Gedächtnisrede über die historische Entwicklung der Schule...

In den Reihen der alten Schüler

sah man u. a. Graf von der Schulenburg-Gebler-Wittenburg, Amtsrat Dr. Dr. Behm...

Eigentum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H.

Soldaten - Kameraden!

Für Euch

habe ich die „Wir waren im Westen“ gemacht. Für Euch habe ich geschrieben...

Dem Gedächtnis der Toten

nieme ich mein Buch. Ihre Seiden waren unsere Seiden, ihre Schmerzen waren unsere Schmerzen...

Auf soldatengraue Straße

schrift ich die Beschriftung entwarf, vorbei an Gräbern und Gräbern, an stillen Grabstätten...

von Ipern bis Verdun

Der Wunsch, den jeder Frontsoldat hat, das alles noch einmal wiederzusehen, hatte mich bezaubert...

Das Erlebnis des Front

stand noch einmal vor mir, so nah, ergreifend und neu, so durchdringt vom Offenheit der Granateinschläge...

„Im Westen was Neues“

Den Ansporn der Vereinnahmung stellte ich den Geist opferfreudiger Bejahung entgegen. Wie anders hätten wir sonst die vier Jahre im Westen aushalten können...

Gegen lendenlahmen Pazifismus

gegen alle Verächtlichmachung der Koffer, die mir als Brief brachten, lächelte ich mein Buch. Sein Titel hat dem Frontkämpfer-Verlag (Berlin) nicht gefallen...

Das Buch erscheint

Wie alle sind fests darauf, einmal im Westen gewesen zu sein, deshalb will mein Buch den Titel tragen, der ein Bekenntnis zur Front ist:

„Wir waren im Westen“

Wilhelm Steindler.

Das Buch „Wir waren im Westen“ erscheint bei der Mitteldutschen Verlags A.-G. und kann schon jetzt bei den Geschäftsstellen des „Arbeiter und Soldaten“ bestellt werden...

Amtl. Bekanntmachungen

Polizeiverordnung über den gewerblichen Verkehr mit Gasflaschen (Schweffelgas, Gasepeter).

Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850...

§ 2. Die bei Schluß der künftigen Berichtszeit (Hauptabgabetermin) übrig gebliebenen Gasepeter...

§ 3. Bei den Vorschriften dieser Polizeiverordnung zu verfahren, wird, falls nicht eine höhere Strafe...

§ 4. Die Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung im Regierungsblatt in Kraft.

Merseburg, den 23. März 1920. Der Regierungspräsident.

Merseburg, den 19. Juni 1920. Die k. d. M. Polizeiverwaltung. P. I. 390/20.

Verfahren bei Schreiben an die Stadt.

Es wird wiederholt gebeten, Schreiben an die Stadt und ihre Dienststellen nicht an einzelne Beamte, sondern je nach Lage des Falles nur an den „Magistrat“...

Alle Schreiben in dienstlichen Angelegenheiten sind an die städtische Briefzentrale im Rathaus am Markt...

Merseburg, den 18. Juni 1920. L. 408/20. Der Magistrat.

KAUF-ANZEIGEN

„Reine Anzeigen“ werden nur gegen das oben bezeichnete angenommen. Der Geschäftswert, welcher der Ausgestaltung des Kaufens zuzurechnen ist, beträgt...

Rundfunk am Freitag Leipzig. Freitag, 21. Juni. 12 bis 13.45 Uhr: Schallplattenkonzert...

Zu vermieten. Freundliche Schlafstelle. Mietgelegenheit. Lausche. Einfach möbl. Zimmer. Beeres Zimmer mit Kochgelegenheit.

Stellengelege. Kufenempfeher. Junger Stellenger. Badergefelle. Zu verkaufen. Pferde- und Kuhlänger. Wollerei-Genossenschaft. Neues illustriertes Gartenbuch. Kleine Anzeigen. Große Rinderbett.

Aufschingung der Deffauer Gasgesellschaft.

Die Deutsche Continental Gasgesellschaft in Deffau hat den Geschäftsbericht für 1928 vor. Die wichtigsten Punkte des Berichtes sind...

Rückgang der Braunkohlenförderung.

Im Vergleich mit dem Vorjahre betrug die Kohlenförderung im Monat Mai 1929 2.403.145 Zentner...

Umtausch von je 9 Glanzöfen-Affinen von 2000 Kilo.

Die Berliner Stahlwerke beabsichtigen, im Juni 1929 2000 künftigen Umtausch (Gulden, 1800 RM) mit gleicher Umtauschberechtigung ab 1. Januar 1929.

Generalversammlung.

Die Generalversammlung der Berliner Stahlwerke findet am 21. Juni in Berlin, Schiffbauerdamm 21, statt.

Getreidemonopol?

Die Berliner Getreidehändler beabsichtigen, die Getreidehändler der Kommission zur Prüfung einer etwaigen Regelung der Getreidepreise...

Deutscher Produktentwurf vom 19. Juni.

Am 19. Juni wurde der Entwurf der deutschen Produktentwürfe für den Monat Juni 1929 veröffentlicht.

Deutscher-holländische Kunstseide-gemeinschaft.

Einer außerordentlichen Generalversammlung am 11. Juni wird von der Kunstseide-gemeinschaft ein Antrag vorgelegt...

Umtausch Glasöfen in 'Alnie'.

Die Generalversammlung der 'Alnie' Glasöfen-Fabrik findet am 21. Juni in Berlin statt.

Hallische Börse vom 20. Juni.

Table with 2 columns: Name of stock/exchange and Price. Includes entries like 'Allgem. Deutsche Credit-Anst.', 'Hallische Bankverein', etc.

Amstelsche en andere van 19 Juni 1929.

Table with 2 columns: Name of stock/exchange and Price. Includes entries like '1 Dollar', '100 Franc', etc.

Goldpandbriefe, werthst. Ant. nach Berlin 19 Juni.

Table with 2 columns: Name of stock/exchange and Price. Includes entries like '1000 Reichsmark', '1000 Reichsmark', etc.

Waffenliste - ausbeut. u. unter Wert.

Table with 2 columns: Name of stock/exchange and Price. Includes entries like 'Gewehr', 'Pistole', 'Mauschke', etc.

Bank-Aktien.

Table with 2 columns: Name of stock/exchange and Price. Includes entries like 'Allg. D. Cred.-A.', 'Bank f. Brau.', etc.

Aus dem Konzern der J. G. Farbenindustrie.

Die Deutsche J. G. Mannmannsdoerfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft in Mannmannsdorf wird für...

Bessere Auslandsaufträge in der Maschinenindustrie.

Der Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten teilt über die Lage der deutschen Maschinenindustrie im Mai mit...

Berliner Börse vom 19. Juni.

Table with 2 columns: Name of stock/exchange and Price. Includes entries like 'Deutsche Anleihen', 'Industrie-Aktien', etc.

Verkehrs-Aktien.

Table with 2 columns: Name of stock/exchange and Price. Includes entries like 'A.G. f. Verkehrsb.', 'Brnschw.-Land-F.', etc.

Deutscher-holländische Kunstseide-gemeinschaft.

Table with 2 columns: Name of stock/exchange and Price. Includes entries like 'Dammier-Benz', 'Demmer, Gebr.', etc.

Deutscher-holländische Kunstseide-gemeinschaft.

Table with 2 columns: Name of stock/exchange and Price. Includes entries like 'Glockenstahl', 'Gebr. Goehardt', etc.

Deutscher-holländische Kunstseide-gemeinschaft.

Table with 2 columns: Name of stock/exchange and Price. Includes entries like 'Lauenburger', 'Ludau u. Siefen', etc.

Deutscher-holländische Kunstseide-gemeinschaft.

Table with 2 columns: Name of stock/exchange and Price. Includes entries like 'Sachsenwerk', 'Sachs. Guß-Döhl.', etc.

Deutscher-holländische Kunstseide-gemeinschaft.

Table with 2 columns: Name of stock/exchange and Price. Includes entries like 'Vogel-Tei-Dühle', 'Vogel-Maschinen', etc.

Neues vom Tage

Hochbahnunglück in Neuyork.

Auf der 53. Station der New York Central Hochbahn zwischen der 112. und 113. Straße fand gestern Abend ein aus Holzwagen bestehender Zug auf einen vor ihm fahrenden Zug auf. Der letzte Wagen des ersten Zuges und der erste Wagen des nachfolgenden schoben sich ineinander und der vordere Zug wurde noch eine Strecke weitergeschoben. Auf den bisherigen Meldungen wurden bei dem Zusammenstoß ein Schaffner getötet und 30 Passagiere der ineinander geschobenen Wagen so schwer verletzt, daß an ihrem Auskommen gezweifelt werden muß.

Unter den Anfallsen der Masse brach eine fürchterliche Panik aus, die dadurch noch vermehrt wurde, daß die Züge in Brand gerieten und die Unglücksstelle sich in der Höhe des 7. Häuserstockwerks befand. Der brennende Zug setzte auch die Nachzügler des Bahnhofs in Brand, so daß nur wenige Kleinfeste zu retten verstanden, während fast alle anderen durch Eintreffen der Feuerwehr abmarrierten, die mit Schreitern ausgerückt, alsobald an der Unglücksstelle existierten. Der Brand war inzwischen bereits so weit vorgedrungen, daß brennende Züge aus der Straße fielen und die umstehende Menge gefährdeten. Infolge dessen war auch die Rettung der Verletzten aus den Zügen außerst schwierig.

Die Vergnügungssteuer von Berlin wird herabgesetzt.

Der Magistrat hat den Beschluß der Finanz- und Steuerdeputation vom 14. Juni bei der Vergnügungssteuer der Proklava der Stadt die Vergnügungssteuer zu tragen und diese Steuer bei nachfolgendem Einkommensteuergesetz in der Zeit vom 1. Mai bis 15. September um ein Drittel bzw. um die Hälfte herabzusetzen, zugestimmt. Der Magistrat hat gleichzeitig diesen Beschluß, soweit er die Kinotheater betrifft, auch auf die Sprechbühnen und Varietés ausgedehnt.

Drama im Hotel.

Der aus Mecklenburg stammende 22jährige Kaufmann Otto Müller und die 25 Jahre alte Maria Hill aus Worms mieteten sich in einem Hofhof in Königssee bei Bergedaggen als Ehepaar ein. Als man die beiden längere Zeit vermisse, wurde ihre Zimmerwirtin gemeldet, wofür der Junge Mann noch schwache Lebenszeichen so sich gab. Nach Entfischung ins Krankenhaus wurde auch Müller. Die beiden jungen Leute hatten sich vergiftet. Der Grund ist nicht bekannt.

Der „hilfsbereite“ Chauffeur.

Gestern Mittag erlosch eine Kollision zwischen einem Mietwagen von 4700 Mark als Unfallfahrzeug an der Ecke eines Geschäftsbauwerks. Die Kollision wurde durch den Chauffeur eines auf der Straße fahrenden Autos auf sie zu und teilte ihr mit, das Geschäft solle für die Sicherheit wegen ein Auto zur Verfügung. Die Dame, mitgebracht geworden, ging zum Telefonapparat eines nahen Warenhauses, um bei dem Geschäft anzurufen, als dies klinkte. Der Straßengängerführer folgte ihr bis in die Zelle, angeblich um ihr beistehen zu können. Die Dame war plötzlich in der Telefonzelle ein Kranen im Hals und noch bitterer Mangelgebrüll. Man hatte sie vorher demnächst in der Zelle. Die Dame, welche die 4700 Mark entfallen hatte, war leer. Genannte Kranen über das Auto konnte die Dame nicht geben.

Er sollte nicht singen.

Gestern Abend haben die Londoner, die im Hydepark spazieren gingen, an einem jungen Mann nicht weniger als sechs der großen Londoner Polizisten außer Gefecht gesetzt. Die sechs Polizisten hatten den jungen Leuten das Singen verboten. Einer von den letzteren sprach darauf auf den ihm am nächsten stehenden Polizisten und direkt ihn nieder. Die fünf anderen wurde er eben so schnell fertig. Während des Kampfes wurden schnellsten Verhaftungen für die Polizei herbeigeholt. Die neuen Polizeimannschaften nahmen nunmehr den Kampf mit dem einen Mann auf und benutzten ihren Gummitrappel. Das Publikum fand es nicht richtig, daß so viele gegen einen kämpften und nahmen eine drohende Haltung gegen die Polizei ein. Schließlich ging diese aber doch siegreich mit ihrem Gefangenen ab.

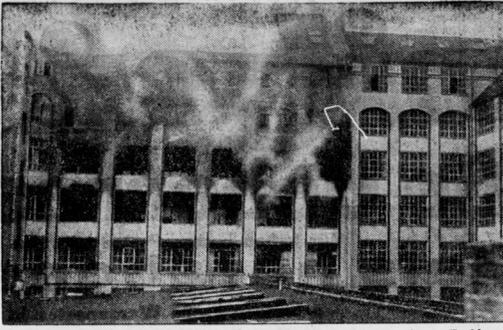
Ein Tober in Moabit.

Wie aus Berlin gemeldet wird, ist der Expedient Woljowski, der bei dem Fabrikbrand im Nordwesten Berlins schwere Brandwunden erlitten hatte, in das Moabit Krankenhaus eingeliefert worden, dessen Verletzungen erlegen.

Der Tredler in der Kinderstube.

In Breslau fuhr ein Autotredler, dessen Führer eigen entgegenkommenden Automobils ausweichen wollte, auf den Bürgersteig und in eine Kindergruppe hinein, die aus drei Geschwistern bestand. Das jüngste Kind, das 6 Monate alt war und in einem Kinderwagen, wurde sofort getötet. Sein 3jähriges Schwesterchen wurde verletzt, die ältere, 14jährige Schwester kam mit leichten Verletzungen davon.

Riefenfabrikbrand in Berlin.



Die chemische Fabrik Dr. Vacholski in Berlin-Knoth wurde von einem Großfeuer zerstört. Der Brand ist infolge der Unvorsichtigkeit eines Angestellten, durch Explosion eines Behälters mit hoch sprühendem Harzwasser, entstanden. Unser Bild zeigt die ausgebrannte Fabrik.

Die vorsichtigeren Pariser Tips.

Wettfchwindel mit Radio. — Kund 100 000 Mark erschwindelt. — Die eigenen Genossen werden gekniff.

Gestern Mittag wurde in Berlin ein Mitglied eines Wettfchwindelkonjunktions festgenommen. Es handelt sich um einen gewissen Stanholz. Durch sein Geschäft hat man Einblick in eine einzig dastehende Organisation von Wettfchwindlern erhalten. Stanholz lernte vor zwei Jahren einen gewissen Wadde kennen, der ihm erzählte, daß er gelernter Zinker sei und die Verluste der französischen Rennen früher erliefere als die konzentrierten Buchmacher. Ein gekniffener Mann könne daraus Nutzen ziehen und noch losjagen vor Todesstrafe große Beträge anlegen. Um sich nicht nur auf kleine Beträge beschränken zu müssen, wurden als Kapitalisten ein Schächtermesser und ein Zuhörnermesser beteiligt.

Der „Betriebl“ widmete sich folgenbermaßen ab: Wadde, der Spiritus rector der ganzen Sache, wies Stanholz vorläufig an, in denen er sich zu bestimmten Zeiten und an gewissen Orten den Rennprediger übermitteln ihm dann Wadde die heimlich abgebrühten Verluste der Rennen, und Stanholz eilte nach der nächsten Nebenstelle, um rasch noch hohe Beträge anzulegen.

Unabhängig ging die Gesellschaft dazu über, das Spiel noch zu verfeinern. Ein weiteres Mitglied war in der Person eines gewissen Henke daagekommen. Stanholz sah aneinander harmlos während in einer Nebenstelle, während Henke die Aufgabe erhielt, den Zuhörnermann zu spielen. Der Schächtermesser sah im Lokal. Ihm wurde der Name des siegreichen Pferdes telefonisch anzufragen, er übermittelte seine Kenntnis Henke und dieser schrieb so groß wie möglich das Wort an den Hand einer Zeitung. Mit dem Wort in der Hand ging er langsam an der Wettannahmestelle vorüber, und der am Fenster sitzende Stanholz las das Wort ab. Viele Kunden der Wettstellen haben sich den Kopf zerbrochen, warum der Mann stets den richtigen Tip traf.

Der fündige Kauf des Wadde war noch nicht zufrieden. Er erdachte einen neuen Plan, um auch die Gewinn, die der Schächtermesser und der Zuhörner erzielten, wieder in seine Hand zu bringen. Als Stanholz eines Tages eine Wettstelle verließ, erschien plötzlich Henke, nahm ihm den Zettel ab und ging hinein, um das Geld abzugeben.

Der verlorene Sohn.

Großes Aufsehen erregt gegenwärtig in Stuttgart die Nachricht von der Auffindung eines vor dreizehn Jahren verschwundenen Kindes. Es handelt sich um den Sohn des Straßenbahnkontrollieurs Kaun in der Vorstadt Berg bei Stuttgart, der im Jahre 1916 im Alter von 2 1/2 Jahren eines Tages verlorengegangen war.

Vor einiger Zeit wurde nun den Eltern von einem Bauern eine Heilbronner Zeitung zugelandet, in der eine Anzeige mit der Anfrage erliefen war, ob nicht in Württemberg ein Kind dieses Alters vermisst werde. Auf Grund der weiteren Nachforschungen und des Auslaufes von Photographien scheint der jetzt 15 Jahre alte Knabe in Telemie tatsächlich der Sohn der Familie Kaun in Berg zu sein, der damals offenbar von Zigeunern geraubt worden war.

offenbar von Zigeunern geraubt worden war, wo er aus Unachtsamkeit den Zigeunern wieder verlorengegangen. Der Vater des Kindes ist jetzt überzeugt, daß es sich um seinen Sohn handelt; er ist ausgerüstet mit den notwendigen Ausweispapieren des württembergischen Staatsministeriums und der Polizei, nach Telemie abgereist, um seinen tollgegläubigen Sohn zu holen.

Die eigene Telefonkennung.

Mit welchem Raffinement Wadde seine Schiebungen in Szene gesetzt hat und welche genauen Anweisungen er seinen Teilhabern erteilte, ist aus folgendem zu ersehen: Wadde hatte Stanholz eine Telefonnummer als Hilfe angeben, die in Wirklichkeit der Anruf eines großen Sportunternehmens war. Mit die Nummer genau hatte der Anruf zu erfolgen. Stanholz mußte Amt und Nummer nennen, dann ließ bis ihm abgeben und dann entweder „A.“ oder „B.“ sagen. Hierauf meldete sich Wadde und übernahm ihm die Unterredung angelegt hat. Die Unterredung durch die Post hat diese Zeitung aber noch nicht angeführt.

Genauwiegend ist bekannt, auf welchem Schiebewege sich Wadde in den Besitz der wichtigsten Meldungen aus Paris gebracht hat. Wadde hat er sich trotz aller „Schätze“ auch geirrt und durch Fehler beim Bedienen auf das falsche Pferd getippt. Das kam jedoch so selten vor, daß die Wettstellen in den beiden Jahren schätzungsweise 30 bis 100 000 Mark erlöbten.

Die Buchmacher der Schächtermesser und der Zuhörnermeister. Von einer Teilnahme der Wettstellen hat man nichts genommen, da sie Geschäfte haben und feste Wohnung. Ein Nachbarn liegt ja auch nicht vor. Wadde, der Hauptkassierer ist zwar allen Beteiligten auf bekannt, doch weiß keiner, wo er wohnt. Er hat einen einzigen Mann, der die Beschreibung vollständig zu „A.“ oder „B.“ hat. Nach der Beschreibung der anderen ist er etwa 30 bis 35 Jahre alt und sprach bayerischen Dialekt.

Die Nähnadel im Säuglingshirt.

In Potsdam in Pennsylvanien ist es vorkommen, mit Hilfe eines Magneten eine Nähnadel aus dem Gehirn eines neun Monate alten Kindes zu entfernen. Eine Frau Darwin entdeckte eines Tages, daß ein Kind ein Nähnadel in der Höhe des linken Auges aus dem Kleid ihres Neugeborenen herausgeraucht. Sie versuchte, die Nadel zu entfernen, diese verfrucht jedoch sofort in den Hals. Die Nähnadel wurde durch Röntgenstrahlung festgestellt der Arzt sah, daß die Nadel sich im Gehirn des Kindes steckte. Er legte einen Teil der Haut frei und konnte dann mit Hilfe eines Magneten die Nadel aus dem Gehirn entfernen.

Wolkenbrüche in Thessalien.

Thessalien ist von einer neuen Unwetterkatastrophe heimgesucht worden, die diesmal von besonders schweren Folgen begleitet war. Am stärksten in Mitleidenschaft gezogen sind die Städte Florina und Kastania, wo durch wolkenbrücheartigen Regen gewaltige Ueberflutungen entstanden. Durch Unterhaltung der Fundamente sind 70 Häuser zerstört. 400 Häuser mußten wegen der erlittenen starken Beschädigungen von den Bewohnern in aller Eile geräumt werden. Sieben Personen sind in den Fluten umgekommen, deren Leichen wurden durch Wühlkäfer getötet. Die Zufahrtstraßen und Wege sind unpassierbar geworden. Mehr Brücken wurden durch die Gewalt des Sturmes zerstört.

Dulkan speit in Japan.

Der Ausbruch des japanischen Vulkanes Komogatake, bei dem drei benachbarte Dörfer verheerung wurden, hat nach dem bisherigen Stand der Aufklärungsarbeiten noch keine Vermehrung. Die Expedition von Regierungsgelohr wurde bei Bestehen des Vulkanes, der allgemein für vollkommen erloschen gehalten wurde, von der Eruption überrascht und ist selbständig für fünfzig Stunden verheerung vernichtet worden. Ursache der Lebensmittelvorräte wurden zerstört. Die durch die Angst vor weiteren Ausbrüchen des Vulkanes in veranzahlte Stimmung verlebte obdunkelte Bevölkerung ist von Hunger bedroht, wenn es dem here organisierten Hilfswerk nicht gelingt, Nahrungsmittel in ausreichenden Mengen heranzufahren. Nach dem letzten Bericht vom Schanplan der Katastrophe beginnt die Tätigkeit des Vulkanes nachzulassen.

Die Eruption des Vulkanes Komogatake ist endlich zum Stillstand gekommen. Schon am Dienstagmittag wurde sie schwächer und hörte dann schließlich gegen Abend ganz auf. Noch immer ist aber der Himmel im Umkreis von rund 60 Kilometern von schwarzen Rauchwolken bedeckt und bis zu einer Entfernung von 200 Kilometern vom Krater des Vulkanes liegt in der ganzen Umgebung die Luft mit einem optisch zwei Zentimeter hoch. Das um den Vulkan herumliegende Gebiet von etwa 60 Quadratkilometern hat natürlich am meisten gelitten. Die Zahl der Toten wird jetzt amtlich mit 30 bestätzt, jedoch werden noch zahlreiche Personen vermisst. Der Sachschaden ist riesig und geht in die Millionen Yen.

Erdrusch und Hochwasser.

Infolge eines Erdrusches in den Fluss Quilacae in Columbia sind 30 Menschen ums Leben gekommen. Der Fluss trat über seine Ufer und überflutete die Stadt Sevilla im Staate Cauca. Sevilla soll so gut wie zerstört sein.

Ein unterirdischer See im Kaukasus.

Wegenlicht der Anlage eines Eisenbahntunnels stieß man in der Nähe der Stadt Kizils im Kaukasus auf einen ausgedehnten unterirdischen See, mit dessen näherer Untersuchung man noch beschäftigt ist. Es konnte bereits festgestellt werden, daß der See trotz seiner bisherigen völligen Abgeschlossenheit von der Außenwelt doch lebende Bewohner besitzt, vollkommen augenlos sind.

D-Zug Köln-Altona entgleift.

Gestern Mittag gegen 2 Uhr entgleiten bei Kilometer 97,4 der Strecke M in R-Osnabrück die letzten fünf Personenzüge des D-Zugs D 93 Köln-Altona. Fünf Reisende wurden leicht verletzt, konnten aber nach Anlegung von Notverbanden ihre Fahrt im Borderteil des Zuges, der durch den Unfall eine Verpöpfung von 45 Minuten erlitt, fortsetzen. Die Strecke Osnabrück-Münster ist durch die Entgleisung des D-Zugs D 93 für etwa 15 Stunden gesperrt. Die Ursache der Entgleisung ist bisher noch nicht festgestellt worden.

Hiterford in Neuyork.

Die nummehr eine volle Woche dauernde Hitze in Neuyork erreichte gestern mit 34 Grad Celsius einen Höhepunkt, wie er seit dem Bestehen des Wetterbüros noch nicht verzeichnet worden ist. Aus einigen Städten in der Umgebung von Neuyork wurden sogar noch höhere Temperaturen, und zwar bis zu 39 Grad im Schatten gemeldet. Aus fast allen Städten im Nordosten des Landes sind Meldungen über Höchstgrade eingetroffen.

Senfe schneidet den Leib auf.

In Aalborg (Dänemark) ereignete sich am Dienstag ein schrecklicher Unfall. Eine junge Radfahrerin stieß in der Hauptstraße mit einem Radfahrer zusammen, der eine Senfe auf dem Rücken trug. Bei dem Zusammenstoß fielen beide von den Rädern, das junge Mädchen so unglücklich, daß ihr Senfe den Leib aufschittete. Die Unglückliche farb während der Ueberführung in das Krankenhaus.

Der Kinderwagen auf dem Dach.

Eine Familie in Neustadt (Ober-Schlesien) hatte die Gewohnheit, den Kinderwagen täglich mehrere Stunden auf ein Stages, geländereiches Hausdach zu schieben, wo das Kind sich sonnen sollte. Gestern geriet der Wagen ins Rutschen und stürzte auf die Straße. Das Kind wurde getötet.

Zaxophon-Epidemie in Amerika.

In amerikanischen technischen Zeitungen ist ausgerechnet worden, daß ungefähr jede 40 Sekunden ein Zaxophon hergestellt werde. Dies bedeutet ein Zaxophon in der Stunde, 2400 am Tage und 780 000 im Jahre. Man nimmt an, wenn die Entdeckung so weiter geht, daß das Zaxophon bald als Charakteristikum des Amerikaners gelten wird ähnlich wie für den Italiener die Mandoline und den Spanier die Gitarre.

1.10 2.10 3.10 4.10 5.10 6.10 7.10 8.10 9.10 10.10 11.10 12.10 13.10 14.10 15.10 16.10 17.10 18.10 19.10 20.10 21.10 22.10 23.10 24.10 25.10 26.10 27.10 28.10 29.10 30.10 31.10 32.10 33.10 34.10 35.10 36.10 37.10 38.10 39.10 40.10 41.10 42.10 43.10 44.10 45.10 46.10 47.10 48.10 49.10 50.10 51.10 52.10 53.10 54.10 55.10 56.10 57.10 58.10 59.10 60.10 61.10 62.10 63.10 64.10 65.10 66.10 67.10 68.10 69.10 70.10 71.10 72.10 73.10 74.10 75.10 76.10 77.10 78.10 79.10 80.10 81.10 82.10 83.10 84.10 85.10 86.10 87.10 88.10 89.10 90.10 91.10 92.10 93.10 94.10 95.10 96.10 97.10 98.10 99.10 100.10

Comitzer & Co

Die große Ueberraschung

Wir haben unsere Preise teilweise **nochmals herabgesetzt**

und bringen große Warenposten in allen Abteilungen — darunter einfarbige Kleiderstoffe in schwarz, marine und andere solide Farben — Woll- u. Seidenkleider — Uebergangs- u. Winter-Mäntel, schlichte Formen, die der Mode nicht unterworfen sind — zu

spottbilligen Preisen

Spielwaren
jetzt für die Hälfte des früheren Preises!

Sonntag, den 23. Juni, ist unser Geschäft von **12 bis 18 Uhr geöffnet!**

Greifen Sie rasch zu ... diese Gelegenheit bietet sich nur in unserem gewaltigen

Total-Ausverkauf

Heute morgen, 1/2 1 Uhr, entschlief sanft, nach langen schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Frau Luise Günther
geb. Blankenburg

im 58. Lebensjahre.

Dies zeigen in tiefer Trauer an:

Charlotte Werther
geb. Günther, Charlottenburg
Wilhelm Werther, Charlottenburg
Charlotte Blankenburg
Paul Blankenburg und Frau
und 2 Enkelkinder

Merseburg, den 19. Juni 1929
Hallesche Straße 62

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 22. Juni, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des Stadtfriedhofes aus statt.

Todesfälle:

Herr Erwin Scharfsmidt (64 J.)
in Halle.
Herr Oberlehrer Jakob Mähl (62 J.)
in Halle.
Herr August Dittmar (81 J.), Halle
Frau Wm. Luise Schender (71 J.)
in Halle.

Familien-Nachrichten:

Verlobt: Fr. Dora Wehlmann mit Herrn Werner Pfeife in Naumburg.

In unser Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1. bei der Firma Allgemeine Deutsche Kreditbank Filiale Merseburg unter Nr. 35 der Abteilung B Der Umtausch der Anteilsscheine zu acht und zwölf Reichsmark und der Aktien zu vierzig Reichsmark ist auf Grund der zweiten, fünften und sechsten Durchführungsverordnung zur Goldbilanzverordnung durchgeführt. Der Gesellschaftsvertrag vom 20. Dezember 1880, in der Fassung vom 10. Juli 1922, ist durch Beschluss des hierzu ermächtigten Aufsichtsrats im § 4 abgeändert worden. Das Grundkapital in Höhe von vierzig Millionen Reichsmark zerfällt nunmehr in dreihunderttausend Aktien zu je eintaufend Reichsmark, achthundneunzigtausend Aktien zu je eintausend Reichsmark und sechstaufend Aktien zu je zwanzig Reichsmark.

2. bei der Firma Franz Marcus in Dürrenberg unter Nr. 162 der Abteilung A: Das Handelsgeheimnis ist auf Goldhändler Franz Marcus, Strauß, als alleinigen Inhaber der Firma, übergegangen.

Merseburg, den 18. Juni 1929.

Das Amtsgericht.

Leser kauft bei unseren Inserenten!

Achtung!

Suche für diesjährige Ernte zahlungsfähige Abnehmer von Heidelbeeren aus d. Wilbener Heide Hermann Richter, Alben (Müde), Paradeplatz 11, Fernsprecher Nr. 20.

Messer u. Scheren

und alle anderen Schneidwerkzeuge werden z. Schleifen angenommen u. in einer hochschleiferei fachmännisch geschliffen.

Otto Bretschneider

Eisenwaren-Handlung Haus- u. Küchengeräte

Wichtig, Dank und Anerkennung

Ich sage Herrn C. Holte, der Unmüde zum Maßstab gemacht hat, wo alle ärztliche Mittel u. evtl. Hilfe versagten, und mich von meiner Verkalkung, sehr vielen Schwindelanfällen, die ich Tag und Nacht hatte, und die Angstanfälle, vollständig heute in 2 Monaten davon befreit und geheilt hat. Bin 65 Jahre alt. Frankleben (Kr. Mersebg.), Mühlenerstr. 13. aeg. Ernst Schott, Betriebsaufseher i. R.

Wer krank ist!

und in den unheilbarsten Fällen nicht nicht betrüben u. gesund werden will, der bringe mich den Morgen mit. Der große Erfolg u. Einwirkung ist durch Sprechtage Sonnabend 8 1/2-12 u. 2-5 Uhr. C. Holte, Merseburg, Georgstr. 1.

Schuhhaus Groß-Rahna

Merseburger Str. Nr. 23

Empfehle sämtliche Schuhwaren wie Herren-, Damen- u. Kinderstühle von einwärts bis zur besten Ausführung, sowie Sports- u. Fußballstiefel zu billigen Preisen.

Geinrich Hoffmann Schuhmachermeister.

Bekanntmachung.

Die auf Grund der Beschlüsse der Mitgliederversammlung vom 16. Mai 1929 neu aufgestellte Katalog- und Stimmliste der Genossenschaft zur Reihhaltung und Unterhaltung der Geisel und ihrer Nebenbände liegt in meinem Geschäftszimmer in Halle (Saale), Dortheimstr. 171 Treppe, Zimmer 163

vom Montag, den 24. Juni 1929, bis einschließlich Sonnabend, den 30. Juni 1929, zur Einsicht der Genossen aus, und zwar täglich, außer Sonntags, in der Zeit von 9 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags, Sonnabend von 9 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags.

Halle (Saale), den 19. Juni 1929. Der Vorsitzende der Genossenschaft zur Reihhaltung und Unterhaltung der Geisel und ihrer Nebenbände: Keil.

Auswärtige Theater

Stadttheater Halle Freitag, 20 Uhr Charles Zante. Neues Theater, Velpitz Freitag, 19.30 Uhr Hoffmanns Erzählungen. Vines Theater, Velpitz Freitag, 20 Uhr Dreimal Hochzeit.



Metallbetten
Auflege- Matratzen usw., zu elastischen Zahlungsbekanntmachung von Emil Schödtz, Mühlener Str. 13, Halle (Saale) 5

Merseburg, den 19. Juni 1929. Tab. X. 640.29. Stadthauptkasse.



Sie sparen

wenn Sie Möbel- und Polsterwaren

besorgen nur **Johannisstr. 11**

in der Fabrik-Niederlage

Vertreter:

Kurt Gentzel
kaufen.

Bei Barzahlung **hohe Rabatte**
Weitgeh. Zahlungsvereicherungen.

Ausflugsort

Waldmühlbach

Freitag, den 21. Juni

L. Abendkonzert mit Tanz
Eintritt frei

Otto Kiebler.

Diese Konzerte finden von jetzt ab jeden Freitag statt.

Sichtspielpaß Sonne Union-Theater

Direktion: A. Dehant

Ab Freitag, 21. Juni ein Stummfilm mit der Rolle des „Dreiwaldershaus“ und der Romanik der „Friederichsriedl“. Die romantische Liebesgeschichte des Herzogsohns Johann m. der „Ammen von der Wolf“. Todter, des K. u. R. Posthalters von Aufsee

Herzog Hann I

Ein Film der Liebe, des Humors aus den Bergen der grünen Steiermark. Hauptrollen: Reni Denti, Werner Pittschar, Ida Szym, Frau Eva Hendel. Drehzeit fünf zum Film, Gedächtnisstück, ein Frühlingsraum ...

Außerdem ein reiches Reprogramm. Anfang 9 1/2 u. 8 1/2 Uhr Sonntag 9 1/2, 5 1/2, 8

Jugendl. hab. Zutritt.

Sonntag: Sonntag Jugendvorstellung, Sturmwinds Rade

Stetigen Aufstieg

ihres Geschäftsganges erlangen Sie durch eine laufende Anzeige im

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt) Hälterstraße Nr. 4 Fernruf Nr. 100 u. 101

Zum Kinderfest!

Große Posten **Spangen- und Schnürschuhe** sowie die beliebten Sandaletts in Leder und Stoff in allen Farben, enorm billig

Gebr. Goldmann

Merseburg Kleine Ritterstraße 4